

11 **Gebrauchsmuster**

U 1

A 63B 69-34

GM 78 35 390

AT 29.11.78 ET 22.03.79 VT 22.03.79
Bez: Vorrichtung zur Befestigung eines
Pendelballes für das Kopfballtraining
Anm: Schmelz, Norbert, 5357 Swisttal

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

- | | | | | | | |
|------|--|--------------------|-----------|--------------------------|----|-----------------------------|
| 51 | Int. Cl. | 21 | GM-Nummer | | | |
| NKI: | Nebenklasse(n) | | | | | |
| 22 | AT: Anmeldetag | ET: Eintragungstag | 43 | VT: Veröffentlichungstag | | |
| 30 | Pr: Angaben bei Inanspruchnahme einer Priorität: | | | | | |
| | 32 | Tag | 33 | Land | 31 | Aktenzeichen |
| 23 | Angaben bei Inanspruchnahme einer Ausstellungspriorität: | | | | | |
| | Beginn der Schau-
stellung | | | | | Bezeichnung der Ausstellung |
| 54 | Bez.: Bezeichnung des Gegenstandes | | | | | |
| 71 | Anm.: Anmelder - Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers | | | | | |
| 74 | Vtr: Vertreter - Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern) | | | | | |
| | Modellhinweis | | | | | |

20.11.70

Norbert Schmelz, Karl-Kaufmann-Weg 47, 5357 Swisttal-
Buschhoven

Vorrichtung zur Befestigung eines Pendelballes für das Kopfballtraining

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Befestigung eines Pendelballes für das Kopfballtraining.

Das Kopfballspiel hat eine besondere Bedeutung beim Fußballspiel, da selten genügend Zeit und Raum zur Verfügung stehen, um brusthoch bis überkopfhoch zugespielte Bälle zunächst zu stoppen und dann weiterzuspielen, so daß das Direktspiel mit dem Kopf von oft spielentscheidender Bedeutung sowohl bei Angriffs- als auch bei Abwehrsituationen ist.

Beim Training des Spielens des Balles mit dem Kopf stellt ein Pendelball eine große Hilfe dar, beim Erlernen des grundlegenden Bewegungsablaufes ist er ein fast unentbehrliches Hilfsmittel.

Vorrichtungen zur Befestigung eines Pendelballes für das Kopfballtraining sind bekannt.

Sie bestehen aus galgenförmigen Stangen, die fest in der Nähe von Sportplätzen installiert werden. Diese fest installierten Kopfballpendel haben folgende Nachteile:

1. Da die Pendelbälle nicht wetterbeständig sind, müssen sie bei jedem Training auf- und abgehängt werden. Dies ist oft mit Schwierigkeiten verbunden, da ein Kopfballpendel ca. fünf

705090

Meter hoch sein muß und ein Ausfädeln der Pendelballeine aus ihrer Halterung nur unter längerem Zeit- und oft großem Kraftaufwand behoben werden kann.

2. Die Witterungseinflüsse lassen die bekannten Vorrichtungen sehr schnell verrotten.

3. Viele Vorrichtungen sind durch mutwillige Beschädigungen, denen die stationären Kopfbalpendel ausgesetzt sind, oft nicht funktionsfähig.

4. Die Konstruktionen der bekannten Vorrichtungen, die ja Witterungseinflüssen und möglichen Beschädigungen weitgehend standhalten sollen, muß sehr stabil gehalten sein, was einen hohen Anschaffungspreis zur Folge hat, so daß kleinere Vereine diese wichtige Trainingshilfe oft nicht zur Hand haben.

5. Da die bekannten Vorrichtungen im Freien fest installiert sind, können sie beim Schlechtwetter- und Wintertraining in der Halle nicht benutzt werden.

Durch die von mir konstruierte Vorrichtung zur Befestigung eines Pendelballes für das Kopfballtraining werden die Nachteile herkömmlicher Vorrichtungen beseitigt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, eine transportable Vorrichtung zur Befestigung eines Pendelballes für das Kopfballtraining zu konstruieren, die leicht auf- und abgebaut, an allen möglichen Pfosten (z.B. Torpfosten, Reckpfosten) anmontiert und leicht transportiert werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß so gelöst:

An einem Vierkantrohr, dem Standrohr, sind zwei Klemmen befestigt, die es ermöglichen, dieses Rohr an verschiedene Pfosten anzuklemmen. Gleichzeitig besitzt dieses Rohr einen Fuß, wodurch es ebenerdig aufgestellt werden kann. In dieses Rohr kann ein weiteres Rohr, ein Aufsteckrohr, hineingesteckt werden, das das Standrohr um einen Meter verlängert und das so konstruiert ist, daß es durch ein weiteres Rohr verlängert werden kann. Es werden vier Aufsteckrohre und die Standvorrichtung benötigt, um die für einen Kopfbalpendel notwendige

Höhe von fünf Metern zu erreichen.

An dem oberen Aufsteckrohr ist waagrecht ein ein Meter langes Rohr angebracht, das einen galgenförmigen Ausleger darstellt und ein Pendeln des Balles in ausreichendem Abstand vom Rohr gewährleistet.

Während die Standvorrichtung aus Eisen hergestellt werden kann, müssen die Aufsteckrohre aus Leichtmetall oder Kunststoff hergestellt werden, um ein müheleoses Aufstellen der Vorrichtung zu gewährleisten.

Beim Aufstellen der Vorrichtung wird zuerst die Standvorrichtung an einen Pfosten oder ein Rohr geklemmt. Danach werden vier Aufsteckrohre und der waagrechte Ausleger auf dem Boden liegend ineinander gesteckt und der Pendelball mit der Leine eingefädelt. Zum Schluß werden die zusammengesteckten Rohre insgesamt aufgenommen und mit dem untersten Rohr in die Standvorrichtung gesteckt.

Durch die beschriebene Konstruktion ist es möglich, zu jeder Zeit sowohl auf einem Sportplatz als auch in einer Halle in kürzester Zeit ein Kopfballdropfen aufzustellen das sofort funktionsfähig ist, das nach Gebrauch wieder abgebaut werden kann und das dadurch eine hohe Funktions- und Lebensdauer hat.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben:

An einem Standrohr (1) sind zwei Klammern (2) befestigt, die es ermöglichen, dieses Rohr z.B. an verschiedenen Pfosten (Torpfosten oder Reckpfosten) anzuklemmen. Die Klammern sind mit Gummi o.ä. belegt, wodurch eine Beschädigung der Pfosten durch das Anklemmen vermieden wird. Durch einen angebrachten Fuß (3) ist der sichere Stand des Standrohres gewährleistet. An dem Standrohr befindet sich eine Vorrichtung (4) auf der das überflüssige Seil der Pendelballeine aufgewickelt werden kann.

In das Standrohr kann ein weiteres Rohr, ein Aufsteckrohr (5), hineingesteckt werden, das das Standrohr um einen Meter verlän-

29.11.78

gert und das so konstruiert ist, daß es um ein weiteres Aufsteckrohr verlängert werden kann. Die Aufsteckrohre haben wie das Standrohr eine Länge von einem Meter, so daß vier Aufsteckrohre und die Standvorrichtung benötigt werden, um die bei einem Kopfbalpendel notwendige Höhe von fünf Metern zu erreichen. An das obere Aufsteckrohr wird waagrecht ein etwa ein Meter langes Rohr (6) aufgesteckt, das einen galgenförmigen Ausleger darstellt und das Pendeln des Balles in ausreichendem Abstand vom Rohr gewährleistet. Außerdem sind an diesem Rohr zwei Führungen (7) angebracht, die eine sichere Führung der Pendelballeine bewirken.

78.11.78

20.11.70

2

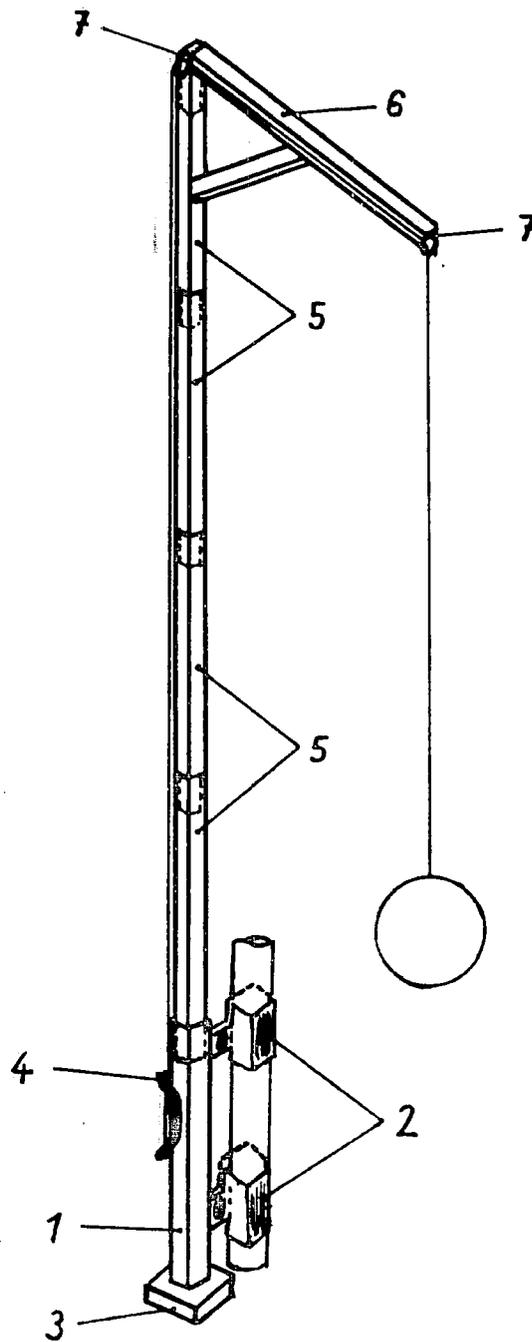
Schutzansprüche

- 1) Vorrichtung zur Befestigung eines Pendelballes für das Kopfballtraining dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Stangen oder Rohre vertikal und horizontal so angeordnet sind, daß eine z.B. ca. 5 m hohe Stange entsteht, an deren oberem Ende sich z.B. ein etwa 1m langer waagerechter Ausleger befindet, an dessen Ende ein Kopfballpendel befestigt werden kann.
- 2) Vorrichtung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß das untere Rohr mit einer oder mehreren Klemmen ausgestattet ist, die es ermöglichen, die Vorrichtung an Ständern, Stangen und Pfosten anzuklemmen.
- 3) Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß die Rohre vertikal so angeordnet sind, daß in das untere Rohr ein weiteres Rohr gesteckt werden kann, daß dieses verlängert, und daß dieses Verlängerungsrohr durch ein weiteres verlängert werden kann.
- 4) Vorrichtung nach Anspruch 1 - 3 dadurch gekennzeichnet, daß sich am obersten Verlängerungsrohr ein Ausleger befindet, der so konstruiert ist, daß ein Pendelball in genügendem Abstand von der vertikalen Stange befestigt werden kann.
- 5) Vorrichtung nach Anspruch 1 - 4 dadurch gekennzeichnet, daß sich an der Vorrichtung Vorrichtungen befinden, die ein müheloses Befestigen und Verstellen des Pendelballes und der Pendelballeine ermöglichen.
- 6) Vorrichtung nach Anspruch 1 - 5 dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung so auseinandergenommen und zerlegt werden kann, daß sie sich gut transportieren und aufbewahren läßt.

7835390

20 1 70

7



7835390